



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Poetische Schriften

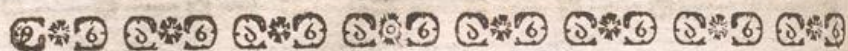
Die Tageszeiten. Die vier Stufen des weiblichen Alters. Die Schöpfung der Hölle nebst einigen anderen Gedichten ...

Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm

Braunschweig, 1772

An Herrn Fleischer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50046)



An Herrn Fleischer.

einen Virtuosen auf dem Clavier.

D Fleischer, umströme mein Herz mit Meeren seraphischer Töne;
 Reiß mich zu süßen Entzückungen hin!
 Du spielst; wie prächtig ertönt die Stimme der mächtigen Tonkunst
 Durch Silbersaiten des hohen Claviers.

So wie im Tempel das Chor der unentheiligten Sänger
 Ein Fest mit Halleluja begrüßt;
 Und in dem Dom der Triumph der majestätischen Orgel
 Von heiligen Tagen die Feyer anhebt:

So rauscht Accord durch Accord; doch schnell gehn rieselnde Klänge
 Und zarte Triller die Saiten hinauf.
 Wie ängstlich zittert mein Herz vom Winseln der kläglichen Saite,
 Die unter dem schaffenden Finger erseufzt.

So weint im horchenden Wald die Nachtigall zärtliche Lieder;
 So sang die Solizzi dem lauschendem Ohr;
 Und so weint auch ein Poet in Elegien voll Wehmuth
 Um seiner Schöne frühzeitiges Grab.

Un-

Unwillig murrest der Baß, daß im Diskante die Saiten

Die schnelle Rechte heller belebt.

Doch plötzlich braufest du auch mit deiner Linken hinunter,

Und herrschest zur Oberstimme den Baß.

Nun jauchzt das ganze Clavier, und feyert hohe Gesänge,

In Phantasteen voll Anmuth und Pracht.

O Fleischer, folgen dir nicht die mächtig bezauberten Herzen,

Wie sonst dem Thrazier Wälber gefolgt?

